

Leichtes Gefährt fürs Hochgebirge

Bergwacht Heinz-Volderauer-Stiftung finanziert Einsatzfahrzeug

Oberstdorf Die Bergwacht Oberstdorf hat ein neues Einsatzfahrzeug. Das leichte und wendige Allradgefährt soll vor allem auf Wander- und Forstwegen zum Einsatz kommen. „Das Ziel ist es, möglichst schnell zum Einsatzort im Gebirge zu kommen“, erklärt der Bereitschaftsleiter der Bergwacht Oberstdorf, Luggi Lacher bei der Schlüsselübergabe. „Und mit diesem Fahrzeug können wir bis aufs Koblat am Nebelhorn fahren.“ Der kleine Jeep sei leichter und kleiner als die geförderten Fahrzeugtypen und entspreche so exakt den Anforderungen der Oberstdorfer Bergwacht. Die relativ kleine Mannschaft aus 62 aktiven Mitgliedern betreut ein enormes Einsatzgebiet von rund 230 Quadratkilometer. Das erstreckt sich über das Oberstdorfer Gemeindegebiet, reicht über die Sonnenköpfe, Rubihorn, Nebelhorn, den Allgäuer



Bei der Schlüsselübergabe des neuen Einsatzfahrzeuges: Der Bereitschaftsleiter der Oberstdorfer Bergwacht Luggi Lacher (links) und der Vorsitzende der Heinz-Volderauer-Stiftung Max Zellhuber.

Foto: Michael Mang

Hauptkamm bis zur Landesgrenze des Kleinwalsertals und bis zum Riedberger Horn bei Grasgehren.

Finanziert wurde das Fahrzeug durch Heinz-Volderauer-Stiftung. „Der Zweck der Stiftung ist es die Ausrüstung der Oberstdorfer Bergwacht zu verbessern“, erklärt der Stiftungsratsvorsitzende Max Zellhuber. „Gerade da wo es keine staatlichen Förderungen gibt.“ Seit der Gründung der Stiftung werden die Gelder dafür genutzt, die Ausrüstung der Bergretter zu verbessern, das reicht von einer Garage für das Tankfahrzeug über Einsatzgeräte bis hin zu neuen Computern für die Einsatzzentrale. Eine Hauptsäule der Stiftung ist die Finanzierung des hauptamtlichen Geschäftsführers bei der Bergwacht. (mig)

➤ Die Stiftung im Internet:
www.heinz-volderauer-stiftung.de